Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 31 (1969)

Heft: 4

Rubrik: Die Seite der Maschinengemeinden (MG)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seite der Maschinengemeinden (MG)

Am 20. Dezember 1968 fand in Jegensdorf unter dem Vorsitz von Obmann Fritz Gerber, Schüpfen, die Regionaltagung der bernischen, deutschfreiburgischen und solothurnischen Maschinengemeinden statt. Die Tagung wurde durch 60 Delegierte dieser Maschinengemeinden besucht.

In seinem Tätigkeitsbericht zog Obmann Gerber die Schlussfolgerungen aus dem Landwirtschaftsjahr 1968. Zu gleicher Zeit, in welcher sich bei der nicht bäuerlichen Arbeitnehmerschaft die Reallohnkurve aufwärts bewegt, hat sich der Landwirt infolge der schlechten Witterungsverhältnisse (95 % Auswuchsgetreide im Mittelland) und des Rückbehaltes zu Gunsten der Milchrechnung mit einem empfindlichen Einkommensausfall abzufinden. Der Zuckerbeschluss stellt eine neue finanzielle Belastung des Produzenten, die nicht mit Ertragssteigerung aufgehoben werden kann, dar. Die schweizerische Landwirtschaft wird sich früher oder später im Schatten der EWG vermehrt dem Gesetz von Angebot und Nachfrage beugen müssen. Die Sorge um die Existenz des Familienbetriebes zwingt uns heute zu vermehrter Selbsthilfe und zu weiteren Anstrengungen in der Senkung der Mechanisierungskosten, wozu die Maschinengemeinde ihre Hilfe anbietet.

In einem Kurzreferat versuchte H. Hebeisen, Worb, darzustellen, dass die Anpassung der Tarife an die Bedingungen jeder einzelnen Maschinengemeinde eine der wichtigsten Aufgaben der Vorstände ist. Der Weg zur Senkung der Mechanisierungskosten, bei fortwährendem Anschluss an die Bewegungen der technischen Entwicklung, führt über die höchstmögliche Auslastung der Maschinen. Jedes Ueber- aber auch jedes Unterangebot an gleichartigen Maschinen beeinträchtigt das Ergebnis. Zur Steuerung der Maschinenkäufe (jedes Mitglied ist bekanntlich frei) ist der Tarif das am meisten taugliche Mittel.

Sehr aufschlussreich und interessant gestaltete Obmann Gerber das nachfolgende Podiumsgespräch, an welchem U. Bernhard, Ballmoos, als Präsident einer Maschinengemeinschaft, E. Imhof, Wachseldorn, als Vertreter einer Maschinengenossenschaft und Th. Henzi, Bellach, als Geschäftsführer einer Maschinengemeinde, teilnahmen. Aus den Voten konnte geschlossen werden, dass keine der möglichen Gemeinschaftsformen alle Vorteile für sich buchen kann. Die Gemeinschaft eignet sich namentlich für eine kleine Zahl von Mitgliedern. Die Genossenschaft wird dort bevorzugt, wo die Kosten für die Mechanisierung der Betriebe zu einem grossen Teil über staatliche Subventionen und Investitionskredite finanziert werden. Die grosse Freiheit der Mitglieder kennzeichnet die Maschinengemeinde. Dadurch, dass sie nicht besitzt, sondern nur vermittelt, wird sie beweglich und anpassungsfähig. Ohne in den Möglichkeiten der optimalen Auslastung der Maschinen eingeschränkt zu werden, haben in ihr alle übrigen Formen des überbetrieblichen Maschineneinsatzes (Genossenschaft, Kleingemein-

schaft, Unternehmer) Platz. Jeder der will, kann mitmachen, gleichgültig, in welcher Form sein Betrieb mechanisiert ist.

Grundsätzlich verschieden waren die Meinungen über die Beanspruchung von Investitionskrediten. Wenn sich die Vertreter der Genossenschaft und Gemeinschaft übereinstimmend für die Investitionskredite aussprachen, sahen mehrere Geschäftsführer von Maschinengemeinden eher einen Ansporn zu Maschinenkäufen, wo besser nicht vermehrt investiert würde. Der Investitionskredit ist nicht in jedem Fall Hilfe, sondern sehr oft Belastung.

Die Tagung zeigte eindrücklich, welchen Platz heute innerhalb der bäuerlichen Bevölkerung das Gespräch über mögliche Massnahmen in der Kostensenkung einzunehmen hat. Sie zeigte aber auch den Willen zum Ueberleben und, namentlich bei der bäuerlichen Jugend, in den technischen Kursen des Traktorverbandes die Kenntnisse zur Behandlung moderner Maschinen zu erwerben. H.

Text zum Titelbild (Inserat)

Traktor-Vielfachgerät «Müller»

für Dreipunkt-Anschluss. Bewährtes und robustes Fabrikat nach dem Baukasten-System, ganz in Stahl. Es bietet manche Vorteile und erleichtert die tägliche Arbeit. Einfache Bedienung. Nur ein Inbus-Schlüssel notwendig. Deshalb entsteht beim Auswechseln der Werkzeuge nur ein geringer Zeitverlust. Die Abbildung auf der Titelseite zeigt ein Traktor-Vielfachgerät «Müller», 4-reihig, beim Setzen von Kartoffeln mit Patent-Setzautomaten. Weitere Arbeitsgarnituren wie Kartoffelhackgerät und Rübenhackgerät können auch nachbezogen werden. Ergänzende Auskünfte mit Unterlagen durch den Hersteller:

A. Müller, Maschinenfabrik 4112 Bättwil b. Basel Telefon (061) 75 11 11